



Jahresbericht 2005



Vorwort der Präsidentin

Margrith Lengg, Präsidentin Verein ESRA

Nicht alle profitieren vom Aufschwung!

Der sich bereits im Jahr 2004 abzeichnende Wirtschaftsaufschwung setzte sich auch im Jahr 2005 fort, so dass durchaus von einem positiven wirtschaftlichen Umfeld gesprochen werden darf. Indessen zeigte sich auf dem Arbeitsmarkt bis anhin keine merkliche Entlastung, dies trotz der gesamtwirtschaftlichen Dynamik. Offensichtlich können längst nicht mehr alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen am Aufschwung partizipieren. Es zeigt sich, dass die Beschäftigungssituation unabhängig vom Konjunkturverlauf prekär bleibt, insbesondere für Menschen mit vergleichsweise niedrigem Qualifikationsniveau. Trotz erfreulicher wirtschaftlicher Entwicklung bleibt das Problem der Sockelarbeitslosigkeit vorerst weiter bestehen. Den betroffenen Frauen und Männern, Jugendlichen und Erwachsenen wird das Arbeitsintegrationsprogramm der ESRA auch in Zukunft neue Perspektiven eröffnen.

Nachdem Wirtschaft und Politik eingesehen haben, dass «Sozialfirmen mit einem teilwirtschaftlichen Auftrag» für beide Seiten Vorteile bringen, ist auch der Kanton Thurgau aktiv geworden. Der Verein ESRA ist für diese neue Entwicklung offen. Dabei wollen wir unser Ziel, eine gesunde Wirtschaft mit beruflich und sozial integrierten Menschen, nicht aus den Augen verlieren. Es braucht wohl einen zweiten Arbeitsmarkt, dieser muss aber in Nischen tätig sein, in denen kein privatwirtschaftliches Angebot besteht, so dass Industrie und Gewerbe nicht konkurrenziert werden.

Seit beinahe zehn Jahren bietet ESRA Unterstützung bei der Reintegration in den Arbeitsprozess. Eine erfüllende Aufgabe, die von den Verantwortlichen sehr viel fordert. So danke ich allen ganz herzlich, die sich mit Engagement und Fachwissen einsetzen: Dem Geschäftsleiter, den Programmleitern und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Ein herzlicher Dank für ihren Einsatz gilt auch meinen Vorstandskollegen.

Die Zusammenarbeit mit der CARITAS Thurgau und der IMMARK AG war auch im Berichtsjahr sehr erfreulich und auch vom AWA Thurgau haben wir immer wieder wertvolle Unterstützung erfahren. Vielen Dank!

Uns erwartet im nächsten Jahr viel Arbeit und wir werden stark gefordert sein. Packen wir unsere Aufgaben mit Elan und Zuversicht an. Denn vergessen wir nicht: Partizipation im Arbeitsprozess ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Selbstachtung des Menschen.



ESRA Verein und Arbeitsintegrationsprogramm

Vorstand und Team ESRA Arbeitsintegrationsprogramm

Mitglieder Vorstand

- Margrith Lengg**, Präsidentin
- Mathias Dietz**, Evang. Kirchgemeinde Aadorf
- Peter Hungerbühler**, Kirchenrat der Katholischen Landeskirche Thurgau, Abteilungsleiter Logistik/ Deponie KVA Thurgau
- Beat Junger**, Evang. Kirchgemeinde Affeltrangen
- Peter Maag**, Industrie- und Handelskammer Thurgau
- Walter Thalmann**, Evang. Kirchgemeinde Sirnach
- Bernadette Aeschbacher**, Katholische Kirchgemeinde Aadorf (bis 31.07.05)



Rupert Summerauer



Susann Kehl



Simone Curau-Aeppli



Robert Kaiser



Franz Hoppler



Daniel Haller

Mitarbeitende ESRA

- Geschäftsleitung:** Rupert Summerauer
- Administration, Buchhaltung:** Susann Kehl
- Projekte:** Simone Curau-Aeppli (ab 01.08.05)



Mitarbeitende ESRA RECYCLING Sirnach

- Programmleitung:** Robert Kaiser
- Vorarbeiter:** Daniel Haller, Franz Hoppler, Leo Rechsteiner (bis 28.02.05)
- Betreuung:** Massimo Manenti, Dietmar Hellmann (ab 01.08.05)
- Interne Bildung:** Dietmar Hellmann (ab 01.08.05), Martin Bosshard (bis 31.07.05)



Thomas Kunz



Katharina Knecht



Jean Di Dato



Mitarbeitende ESRA OFFICE

- Programmleitung:** Thomas Kunz
- Leitung OFFICE:** Jean Di Dato (ab 01.07.05), Simone Curau-Aeppli (bis 31.07.05)
- Betreuung:** Regula Flisch
- Interne Bildung:** Regula Flisch (ab 01.10.05)



Massimo Manenti



Dietmar Hellmann



Regula Flisch



Mitarbeitende ESRA CARITAS Markt

- Programmleitung:** Thomas Kunz
- Leitung CARITAS Markt:** Katharina Knecht
- Betreuung:** Regula Flisch
- Interne Bildung:** Regula Flisch (ab 01.10.05)



Bericht des Geschäftsleiters

Rupert Summerauer

Nach einer intensiven Aufbauphase von ESRA OFFICE und ESRA CARITAS Markt in den vorangegangenen Jahren, konnte im Jahr 2005 unsere volle Leistung für die Integration von arbeitslosen Menschen erbracht werden. So wurden im Berichtsjahr 267 Personen im Arbeitsintegrationsprogramm ESRA beschäftigt, was einer Steigerung von rund 20 % gegenüber 2004 entspricht. Die durchschnittliche Programmdauer sank gegenüber dem Jahr 2004 um einen halben Monat auf 3,2 Monate. Dies ist auf eine gesteigerte Vermittlung von Teilnehmern in den ersten Arbeitsmarkt zurückzuführen. 207 Personen haben in dieser Zeit das Programm verlassen, wovon in Sirmach 41 % und in Weinfelden 55 % eine Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt fanden. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr und ein sehr erfreuliches Resultat, vor allem in Anbetracht der nach wie vor schwierigen Situation auf dem Arbeitsmarkt. Werden uns für ESRA RECYCLING bis 75 % unausgebildete Arbeitslose zugewiesen, sind es bei ESRA OFFICE und CARITAS Markt gerade mal knapp 25 %. Berufliche Qualifikationen und Vermittlungsquote stehen damit in einem direkten Zusammenhang.

Es bleibt aber keine Zeit, auf Erreichtem auszuruhen. Auf Grund interner Evaluationen wurden die Konzepte für «ESRA OFFICE» und «Interne Bildung» für die gesamte ESRA überarbeitet. Der fachlichen und persönlichen Weiterbildung schenken wir heute mehr Beachtung, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den freien Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Auch die Zukunft der Arbeitsintegration beschäftigt uns intensiv. Die Zahl der ausgesteuerten Arbeitslosen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden, steigt immer noch an. Damit steigt die Anzahl Personen, die über eine längere Zeit weder beruflich noch sozial integriert werden können. Um diesen Menschen längerfristig wieder Perspektiven geben zu können, planen wir neue Projekte im Bereich der «teilwirtschaftlichen Arbeitsplätze» (auch «Sozialfirmen» genannt).

Unsere Aufgaben können wir nur in enger Zusammenarbeit mit Bund, Kanton, Gemeinden und anderen Institutionen erfüllen. Für die grosse Unterstützung und erfolgreiche Zusammenarbeit danken wir allen Beteiligten ganz herzlich. Wir werden uns weiterhin mit grossem Engagement für diese Partnerschaften einsetzen.

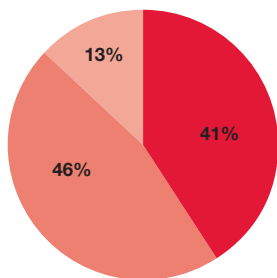


Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Statistiken

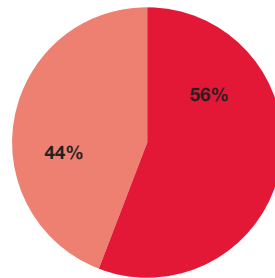
ESRA RECYCLING

Austrittsgründe



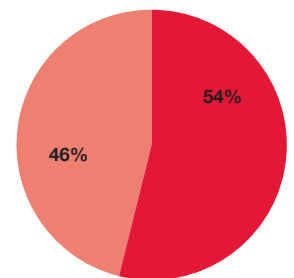
■ Stellenantritt
■ arbeitslos bei Programm-Ende
■ Verlängerung

ESRA OFFICE



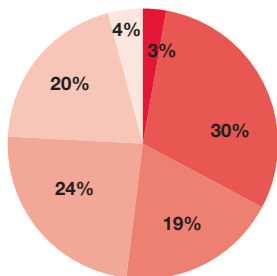
■ Stellenantritt
■ arbeitslos bei Programm-Ende

ESRA CARITAS Markt

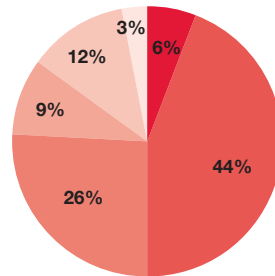


■ Stellenantritt
■ arbeitslos bei Programm-Ende

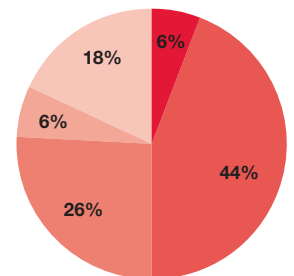
Altersstruktur



■ bis 19 Jahre
■ 20 – 29 Jahre
■ 30 – 39 Jahre
■ 40 – 49 Jahre
■ 50 – 59 Jahre
■ bis 60 Jahre

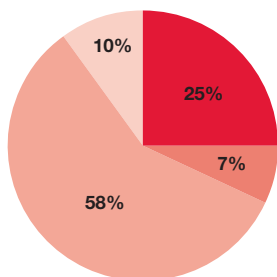


■ bis 19 Jahre
■ 20 – 29 Jahre
■ 30 – 39 Jahre
■ 40 – 49 Jahre
■ 50 – 59 Jahre
■ bis 60 Jahre

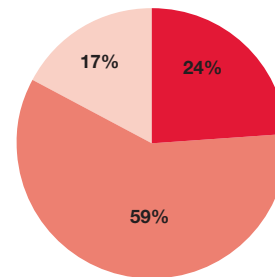


■ bis 19 Jahre
■ 20 – 29 Jahre
■ 30 – 39 Jahre
■ 40 – 49 Jahre
■ 50 – 59 Jahre

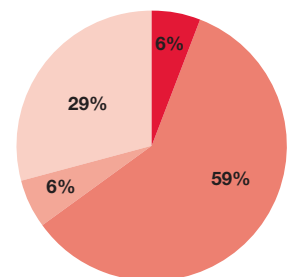
Nationalitäten



■ Schweizer
■ Schweizerinnen
■ Ausländer
■ Ausländerinnen



■ Schweizer
■ Schweizerinnen
■ Ausländerinnen



■ Schweizer
■ Schweizerinnen
■ Ausländer
■ Ausländerinnen

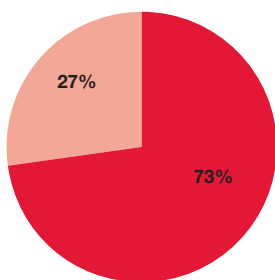


Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Statistiken

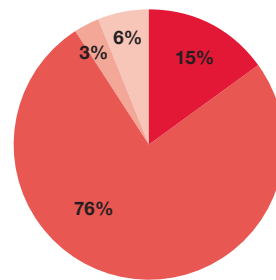
ESRA RECYCLING

Ausbildung



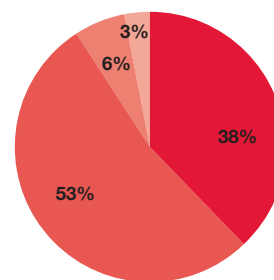
■ Ohne Beruf
■ Abgeschlossene Lehre

ESRA OFFICE



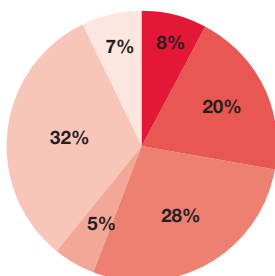
■ Ohne Beruf
■ Abgeschlossene Lehre
■ Hochschulabschluss
■ Andere Ausbildung

ESRA CARITAS Markt

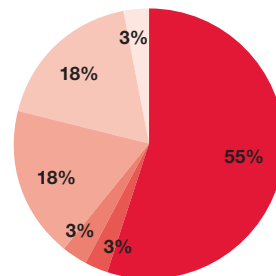


■ Ohne Beruf
■ Abgeschlossene Lehre
■ Ohne Lehrabschluss
■ Andere Ausbildung

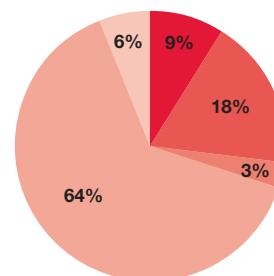
Berufskategorien



■ Gastro/Hauswirtschaft
■ Baugewerbe
■ Metall/Maschinenbau
■ Verkauf
■ Übrige
■ Keine



■ Büro/Verwaltung
■ Gastro/Hauswirtschaft
■ Baugewerbe
■ Verkauf
■ Übrige
■ Keine



■ Büro/Verwaltung
■ Gastro/Hauswirtschaft
■ Baugewerbe
■ Verkauf
■ Übrige
■ Keine



Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Statistiken

Herkunft der Teilnehmenden

AVIG Arbeitslosen-Versicherungs-Gesetz

Versicherte Teilnehmende,
Zuweisung durch die RAV's

BFF Bundesamt für Flüchtlinge

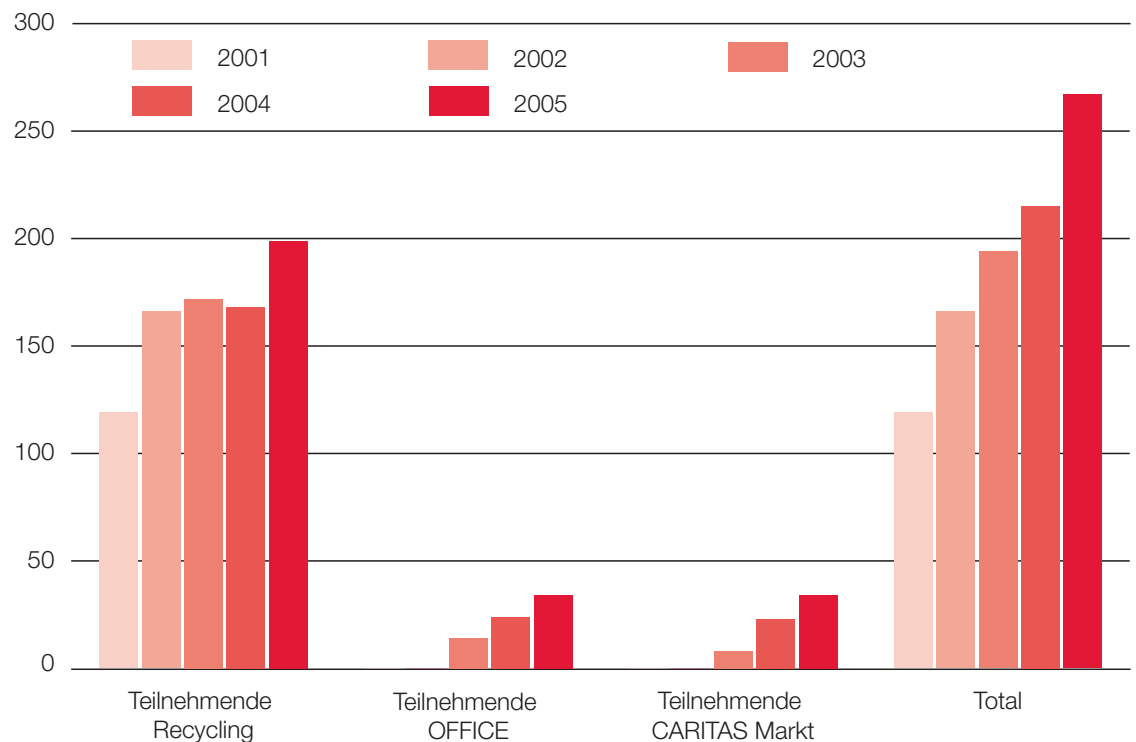
Anerkannte Flüchtlinge,
Zuweisung durch den
Thurgauer Flüchtlingsdienst

WSH Wirtschaftliche Sozialhilfe

Nicht versicherte Teilnehmende
(ausgesteuerte Arbeitslose),
Zuweisung durch die Gemeinden

**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
der Teilnehmenden 2005: 3,2 Monate**

Teilnehmerentwicklung 2001 – 2005



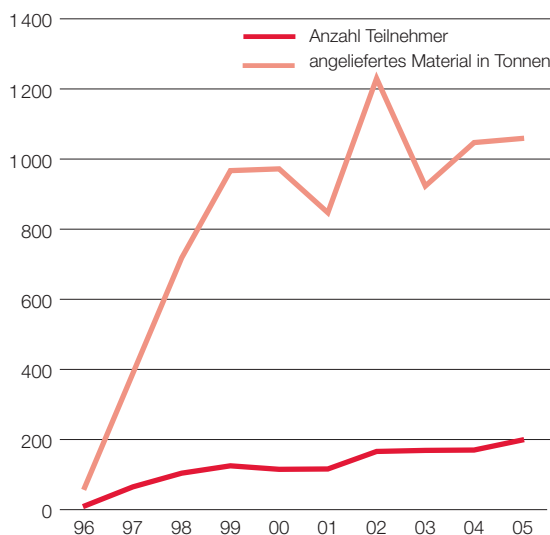


ESRA RECYCLING, Sirnach

Robert Kaiser

Im Berichtsjahr 2005 waren Menge und Volumen der Anlieferungen von Elektro- und Elektronikgeräten sehr unregelmässig. Wurden in Spitzenmonaten über 100 Tonnen angeliefert, waren es beispielsweise im August nur 40 Tonnen. Die Tagesleistungen in Kilogramm schwanken jeweils nach dem angelieferten Material, da das spezifische Gewicht von Bildschirmen um einiges grösser ist als bei Tonermodulen. Die Gesamtmenge von gut 1000 Tonnen verarbeitetes Material konnten wir wieder erreichen.

Angeliefertes Material und Anzahl Teilnehmende 1996 – 2005

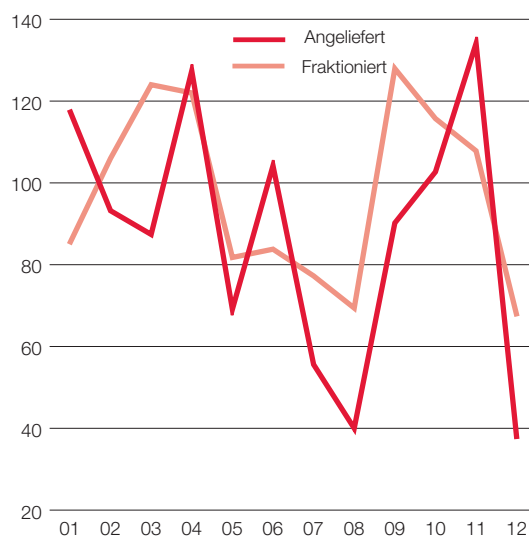


Differenzierte Arbeitsplanung

Die nicht planbaren Anlieferungen erfordern eine differenzierte Arbeitsplanung, damit immer genügend Arbeit vorhanden ist und unsere Teilnehmenden immer beschäftigt sind. Die Anzahl der gelieferten Grossgeräte, wie Kopierer und Grosscomputer ist leider immer noch zu gering. Damit ist ein wichtiger Anteil an Rohmaterial für «arbeitsintensive Zerleg-

arbeit» praktisch verschwunden, was die Vielfältigkeit unserer Arbeiten stark einschränkt. Mit gezielten Sortierarbeiten können wir aber vermehrt Teilnehmende mit gesundheitlichen Einschränkungen beschäftigen.

Angeliefertes und fraktioniertes Material 2005 in Tonnen, pro Monat



Neue Dienstleistungen

Zusammen mit unserer Partnerin IMMARK AG, Regensdorf sind wir bemüht, den Materialzufluss für ESRA RECYCLING zu verändern. Durch neue Sammelaktivitäten soll vermehrt Elektro- und Elektronikschrott aus der Ostschweiz und weniger aus der Region Zürich nach Sirnach fließen. Die Gebietseinschränkungen der SWICO stellen dabei immer noch ein Hindernis dar, da wir dadurch nach wie vor keinen Elektronikschrott aus dem Thurgau sammeln dürfen. Wir werden jedoch schon bald mit neuen Angeboten im Bereich «private Räumung und Entsorgung» den Thurgauerinnen und Thurgauern eine Dienstleistung anbieten.

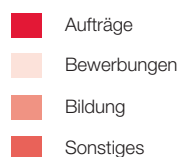
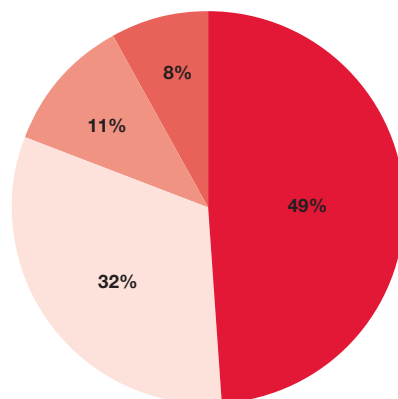


ESRA OFFICE

Thomas Kunz, Jean Di Dato

Noch immer gestaltet sich der Arbeitsmarkt für Stellensuchende im Bürobereich schwierig. Dabei zeigte sich auch im Berichtsjahr, dass verschiedene Faktoren die Vermittlungschancen beeinflussen: Ausbildung, Alter, Nationalität, Länge der Arbeitslosigkeit, Gesundheit, persönliche Motivation, die Qualität der Arbeitszeugnisse und des Bewerbungsdossiers. Die Teilnehmenden haben die Einsatzzeit in unserem Programm vielfältig genutzt:

Programm-Einsatzzeit



Neben dem Fordern und Fördern unserer Programmteilnehmer/innen im Rahmen der internen und externen Aufträge haben wir in ESRA OFFICE im diesem Jahr unseren Fokus vor allem auf zwei Faktoren gerichtet:

1. Bewerbungen

Die Teilnehmenden in OFFICE (und CARITAS Markt) erhalten unmittelbar bei Eintritt in unser Arbeitsintegrationsprogramm eine detaillierte und differenzierte Analyse zu ihren Bewerbungsunterlagen. Parallel zur Überarbeitung von Bewerbungsbriefen und Lebensläufen erhalten sie die nötige Unterstützung für ihr individuell abgestimmtes und arbeitsmarktkompatibles Bewerbungsdossier.

2. Bildung

Neben den Vorbereitungen für die Bildung im persönlichen Bereich wurden im fachlichen Bereich Schulungen durchgeführt und das bestehende Angebot mit punktuellen Trainings in Korrespondenz, Buchhaltung und Arbeitsorganisation erweitert. 2006 werden auch Selbstlernkurse in Französisch und Englisch angeboten.



ESRA OFFICE

Thomas Kunz, Jean Di Dato

Nicht zuletzt dank dieser Massnahmen konnte im Berichtsjahr die Vermittlungsquote in ESRA OFFICE auf 56 % gesteigert werden. Hier einige Beispiele von Teilnehmerinnen, welche während dem Programmeinsatz eine Anstellung gefunden haben:

Fallbeispiel:

SB hat eine kaufmännische Lehre absolviert und verfügt bereits über einige Jahre Berufserfahrung. Sie ist hilfsbereit, arbeitet speditiv und gleichzeitig exakt. Unverständlich, dass sie seit rund neun Monaten arbeitslos ist. Beim Studium ihrer Arbeitszeugnisse fällt auf, dass diese wesentlich ungünstiger ausgefallen sind als wir sie einstufen. Es stellt sich heraus, dass ihre damaligen Vorgesetzten keine Fachkenntnisse bezüglich der Erstellung von Arbeitszeugnissen hatten. Sie telefoniert ihren früheren Vorgesetzten, unterbreitet konkrete Änderungsvorschläge und erhält diese auch – unter Beteuerungen von Entschuldigungen – zugesprochen. 1 ½ Monate später findet sie eine Festanstellung als Sekretärin.

EK ist eine sehr engagierte Büromitarbeiterin. Da sie bereits seit über einem Jahr auf Stellensuche ist, hat auch ihr Selbstbewusstsein gelitten. Dank ihrer natürlichen Autorität und ihrem fachlichen Know-how betrauen wir EK immer wieder mit Auftragsleitungen, die sie sehr gut ausführt und die auch ihre Selbstsicherheit stärken. Als Perfektionistin verbessert sie während ihrem Programmeinsatz kontinuierlich ihre Bewerbungsbriefe und -unterlagen. Kurz vor Programmende durchläuft EK ein mehrstufiges Bewerbungsverfahren und erhält schliesslich ihren Traumjob als Abteilungschefin im Flughafenumfeld.

Dienstleistungen

Auch im Berichtsjahr haben Teilnehmer/innen in ESRA OFFICE verschiedenste Bürodienstleistungen wie Verpackungsaufträge, Buchhaltungsarbeiten, Zeiterfassungskontrollen, Schreibbüroaufträge etc. erbracht. Stolz sind wir insbesondere, dass unser Angebot für Bewerbungsunterstützungen (Schreibbüro) von durchschnittlich drei bis vier (auswärtigen) Stellensuchenden pro Woche genutzt wird. Insgesamt haben unsere Teilnehmenden rund 3 500 Stunden an Aufträgen gearbeitet, davon rund die Hälfte für die insgesamt 20 externen Kunden.





CARITAS Markt

Thomas Kunz, Katharina Knecht

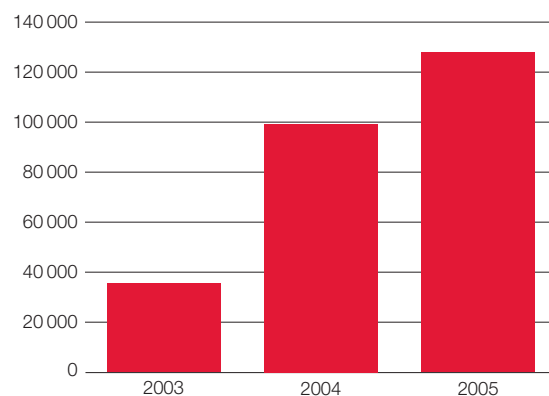
Armutsbetroffene Personen erhalten bei sozialen Institutionen die CARITAS Markt-Einkaufskarte, die ein Jahr gültig ist. Im attraktiv gestalteten Laden finden sie Grundnahrungsmittel, Frischprodukte und Produkte des täglichen Bedarfs zu Tiefstpreisen. Die Verkaufspreise sind wesentlich tiefer als bei den Grossverteilern.

Der CARITAS Markt in Weinfelden bietet zwischen fünf und zehn Einzelarbeitsplätze. Zielgruppe sind Stellensuchende, welche längerfristig eine Anstellung im Verkauf suchen.

Erlern werden kann die Verkaufsberatung in den Fachbereichen Lebensmittel und Textil.

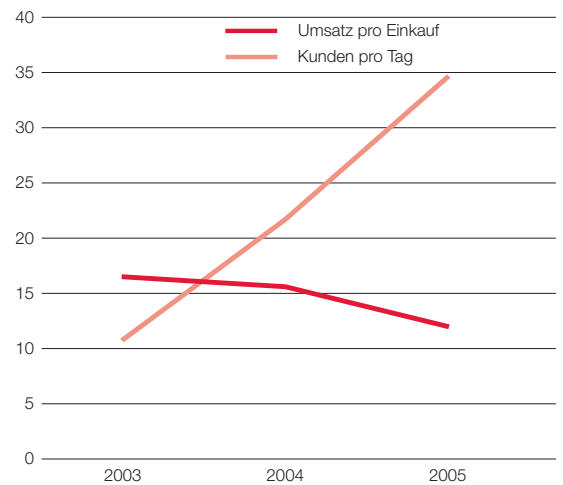
Umsatzentwicklung

in Franken, pro Jahr



Entwicklung CARITAS Markt

Anzahl Kunden, in Franken



Zu den Hauptaufgaben der TeilnehmerInnen im CARITAS Markt gehören:

- Kundenbedienung und -beratung
- Kassendienst
- Wareneinkauf
- Wareneingangskontrolle und Inventur
- Warenpräsentation und Ladengestaltung

Positive Umsatzentwicklung

Nicht zuletzt aufgrund des tatkräftigen Einsatzes der Programtteilnehmenden konnte in diesem Bereich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 28,5% gesteigert werden. Dies obwohl 2005 die Grossverteiler ihre Dauertiefstpreislinien lanciert haben. Die Kundenfrequenz stieg im Vergleich zum Vorjahr sogar um 60,5%.



CARITAS Boutique

Thomas Kunz, Katharina Knecht

Erfreuliche Entwicklung der CARITAS Boutique

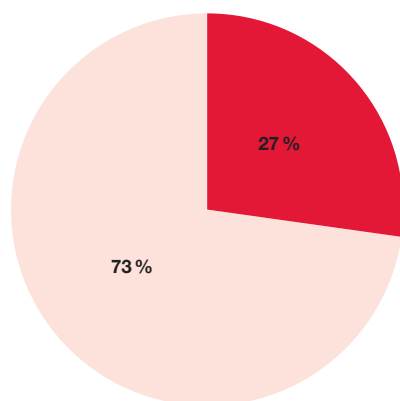
Im November 2004 wurde das bestehende Angebot des CARITAS Marktes um einen Kleiderladen erweitert, in dem sowohl Secondhand-Kleider wie auch Neuware angeboten werden. Diese Angebotserweiterung wird von unseren CARITAS Markt-Kunden sehr geschätzt. Inzwischen profitieren auch viele Kunden ohne CARITAS Markt-Einkaufskarte von den attraktiven Angeboten in der CARITAS Boutique.

Gut erhaltene Kleider werden von uns während der Öffnungszeiten angenommen.

CARITAS
GEBRAUCHTES & NEUES

Boutique

Umsatzstatistik 2005



 Umsatz Kleider neu
 Umsatz Kleider secondhand





Betreuung

Massimo Manenti, Regula Fleisch

Die Betreuung im ESRA Arbeitsintegrationsprogramm unterstützt die Teilnehmenden, ihre Vermittlungsfähigkeit zu verbessern. Der klare Rahmen ermöglicht eine zielgerichtete Arbeit. Die Themen gehen dabei jeweils weit über den klassischen Bewerbungsbereich hinaus. Im Berichtsjahr prägten viele besonders Junge und Teilnehmende mit gesundheitlichen Einschränkungen die Teilnehmerstruktur in der ESRA.

Innerhalb unseres Auftrags der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ist es Aufgabe der Betreuung, die Vermittlungsfähigkeit der Teilnehmenden während der Programmdauer zu verbessern. Beim Eintritt in die ESRA begutachten wir die Bewerbungsunterlagen der Teilnehmenden und vereinbaren mit ihnen ein Erstgespräch. An diesem Gespräch erheben wir neben den bewerbungsspezifischen Ressourcen und Probleme auch weitere Themenbereiche, die einen Einfluss auf die Stellensuche haben. Durch das Gespräch wird klar, welches Gewicht die einzelnen Themen für die Teilnehmenden haben (Copingstrategien, soziales Umfeld, einmalige oder wiederkehrende Situationen, etc.).

Persönliche Ziele formulieren

Mit der persönlichen Zielvereinbarung werden die Themen in Worte gefasst und es entsteht ein klar definierter Rahmen. Die Teilnehmenden werden dadurch angehalten und motiviert, an diesen Themen aktiv zu arbeiten (Organisation einer flexiblen Kinderbetreuung zur Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit, Einholen von konkreten Informationen zum Abschluss einer abgebrochenen Ausbildung, etc.).

Am Beispiel der abgebrochenen Ausbildung lässt sich gut aufzeigen, dass am ursprünglichen Ziel nicht immer festgehalten werden kann. Viele der jüngeren Teilnehmenden sind durch die ständigen Absagen frustriert und fragen sich, ob sie auf dem richtigen

Weg sind. Dadurch werden sie bestärkt, Informationen zu Möglichkeiten und Bedingungen für einen nachträglichen Ausbildungsabschluss einzuholen. Diese Abklärungen führen in manchen Fällen dazu, dass die jungen Erwachsenen davon absehen, den Abschluss nachzuholen. Sie geben damit das ursprünglich gefasste Ziel auf und entscheiden sich bewusst für einen anderen Weg. Dieser Prozess ist oft notwendig, da sie durch diesen Schritt viel klarere, aussagekräftigere Bewerbungen schreiben, die dann oft zu einer Anstellung führen. Im Zwischen- bzw. Schlussgespräch werden die Ziele überprüft und allenfalls angepasst.

Zwei Themenbereiche waren im Berichtsjahr besonders prägend: 50 von 169 Teilnehmenden waren unter 29 Jahre alt und bei 46 Personen hatten das Thema Gesundheit hohe Priorität. Viele der jungen Teilnehmenden haben zwar einen Abschluss vorzuweisen, doch das Dauerargument der Arbeitgeber: «Sie haben zu wenig Erfahrungen!» höhlt die jungen Menschen in ihrer Motivation aus.

Zusammenarbeit intensivieren

Die Fachstelle für Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) hat uns die Arbeit mit den Teilnehmenden mit einer gesundheitlichen Einschränkung sehr erleichtert. Durch die Koordination mit der IV und anderen Stellen, wurden Lösungen möglich, die über den bisherigen Rahmen hinausgingen. (Vermittlung von Teilnehmenden an IV-Werkstätten, Einbezug von Stellenvermittlungen aus dem Behindertenbereich etc.).

Unsere Hauptaufgabe bei Teilnehmenden mit gesundheitlichen Einschränkungen bleibt es abzuklären, was diese Menschen noch arbeiten können. Die Zunahme der Teilnehmenden mit psychischen Erkrankungen oder Einschränkungen wird uns im nächsten Jahr bestimmt herausfordern.



Betreuung

Massimo Manenti, Regula Flisch

Betreuung Statistik 2005

	Gesamt	RECYCLING	OFFICE, CARITAS Markt
Total Teilnehmende (TN) im Programm	267 100 %	199 100 %	68 100 %
Teilnehmende ohne Betreuung *	84 24 %	78 39 %	6 9 %
Total betreute Teilnehmende	183 76 %	121 61 %	62 91 %

Anzahl Gespräche Betreuung	441	315	126
Anzahl Gespräche pro TN betreut	2.4	2.6	2.0

Erfüllungsgrad der persönlichen Zielvereinbarung			
Hauptziel erreicht	43 %	38 %	48 %
Teilziele erreicht	16 %	13 %	19 %
keine Ziele erreicht	26 %	29 %	22 %
keine Ziele vereinbart **	16 %	20 %	11 %
Total	100 %	100 %	100 %

Gewichtung der besprochenen Themenbereiche (Anzahl Nennungen)	
Gesundheit ***	35
	11
Armut, Schulden	34
	17
berufliche (Neu)-Orientierung	14
	26
Sprache	26
	6
Alter: unter 25 Jahre	20
	27
Alter: über 50 Jahre	21
	5
Sucht	10
	2
anderes (z.B. Kinderbetreuung)	15
	22

■ RECYCLING ■ OFFICE und CARITAS Markt

* vorzeitige Abmeldung durch RAV ** Verzicht oder Verweigerung der Gespräche *** davon 13 psychisch Kranke



Bildung

Regula Fleisch, Dietmar Hellmann

Das Jahr 2005 war im Bildungsbereich geprägt von Veränderungen! Der langjährige Kursleiter, Martin Bosshard, der sowohl in Weinfelden als auch in Sirmach für den Kursunterricht zuständig war, verliess die ESRA im Sommer 2005. Ab August 2005 übernahmen Dietmar Hellmann (Sirmach) und Regula Fleisch (Weinfelden) die interne Bildung im Persönlichen Bereich.

Anzahl Kurstage	2005	2004
Basisprogramm	83	239
– Neu bei ESRA		
– Standortbestimmung		
– Bewerbungsstrategien		
– Bewerbungsdossier		
– Vorstellungsgespräch		
– Telefongespräch		
Sprachkurse	48	70
Deutsch		
Handwerkliche Kurse	278	342
Werkstatt, Verkauf		
Informatik	158	0
Gesundheitskurse	60	64
SUVA und Gesundheit		
Total	627	715

Programmteilnehmende können bis zu 20% ihrer Arbeitszeit für die persönliche und fachliche Bildung beanspruchen. Neben den Angeboten im persönlichen Bereich wurden die fachlichen Kurse der einzelnen Programmteile in das neue Bildungskonzept aufgenommen. Die durchgeführten Kurse werden sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet. Die individuelle teilnehmerbezogene Auswertung findet in Zusammenarbeit mit Betreuung und fachlicher Leitung statt.

Durch das Mitwirken an den verschiedenen Kursen verbessern sich bei den Programm-Teilnehmenden die persönlichen und fachlichen Fähigkeiten und somit ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind durchwegs positiv und bestätigen die nachhaltige Wirkung.

Beide Mitarbeitende gestalteten das neu zu erstellende Bildungskonzept 2006 von Beginn an massgeblich mit und setzten es auch bereits um. Im Wesentlichen wurden Schlüsselthemen und Kursinhalte neu definiert:

Schlüsselthemen 2006	Kurse
Bewerbungscompetenzen	
	Standortbestimmung
	Bewerbungsstrategien
	Bewerbungsdossier
	Vorstellungsgespräch
	Telefongespräch
	Deutsche Sprache (bewerbungsbezogen)
Bewältigungsstrategien	
	Motivation – Demotivation
	Alter «zu alt»
	Alter «zu jung»
	Gesundheit
Sozialkompetenz	
	Arbeiten im Team
	Konfliktverhalten



Bilanz

ESRA Arbeitsintegrationsprogramm

	31.12.2005	31.12.2004
Aktiven	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen		
Kasse RECYCLING	127.75	222.40
Kasse CARITAS Markt	–	414.20
Kasse OFFICE	249.65	759.40
Kasse Uhren RECYCLING	100.05	–
PC Konto 70-346332-5	29 735.55	17 711.00
Bank TKB 18 20 2766-09	528 333.60	453 271.66
Guthaben Verrechnungssteuer	281.65	244.54
Transitorische Aktiven	64 155.74	120 023.45
Total Umlaufvermögen	622 983.99	592 646.65
Anlagevermögen		
Diverse Büromöbel, Rauminst., Maschinen	10.00	10.00
Mietzinsdepot RECYCLING	9 075.55	9 041.65
Total Anlagevermögen	9 085.55	9 051.65
Total Aktiven	632 069.54	601 698.30
Passiven		
Darlehen ESRA	–	50 000.00
Transitorische Passiven	657 765.82	583 552.10
Durchlaufkonto	– 181.50	
Vorschüsse AWA	– 25 252.88	– 31 853.80
Kontokorrent CARITAS Thurgau	– 282.00	
Teilnehmer Guthaben	20.10	
Total Passiven	632 069.54	601 698.30



Erfolgsrechnung und Budgetvergleich

ESRA Arbeitsintegrationsprogramm

Erfolgsrechnung	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
Aufwand	Fr.	Fr.
Löhne Festangestellte	533 826.64	596 664.10
Sozialversicherungsaufwand	102 174.99	109 052.10
Honorare Dritte	318 470.30	285 454.30
Personalkosten Bildung	39 125.87	41 159.00
Mieten	258 631.90	278 215.60
Unterhalt	51 969.25	93 435.75
Gemeinkosten	57 286.62	74 078.95
Total Aufwand	1 361 485.57	1 478 059.80
Ertrag		
Betriebserlöse	178 624.49	179 501.50
Rückerstattung Löhne WSH	120 662.15	218 187.40
Rückerstattung Projektkosten WSH	67 295.78	107 830.50
Programmkosten seco und Diverses	994 903.15	972 540.40
Total Ertrag	1 361 485.57	1 478 059.80

Budgetvergleich 2005	Pro Jahr Rechnung	Pro Jahr Budget	Pro Tag Rechnung	Pro Tag Budget
Jahresplätze	74.17	72		
Teilnehmende	267	144		
Total TN-Tage ohne Bildung	18 636	18 749		
Kurstage interne Bildung	677.79	1867		
Total TN-Tage mit Bildung	19 313.79	20 616		

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Personalkosten	815 977.88	852 087.00	43.79	45.45
Übrige Kosten	377 687.37	450 206.00	20.27	24.01
Total Kosten ohne Bildung	1 193 665.25	1 302 293.00	64.05	69.46
Kosten interne Bildung	47 158.17	148 627.00	69.58	79.61
Total Kosten mit Bildung	1 240 823.42	1 450 920.00	64.25	70.38
Erlös aus Dienstleistungen	179 538.76	240 000.00	9.63	12.80
Netto Ertrag Projektkosten	67 295.78		3.61	
Total Aufwandminderung	246 834.54	240 000.00	13.25	12.80
Kosten AVIG-TN ohne Bildung	946 830.71	1 062 293.00	54.21	56.66
Kosten AVIG-TN mit Bildung	993 988.88	1 210 920.00	54.94	58.74
Kosten alle TN ohne Bildung	946 830.71	1 062 293.00	50.81	56.66
Kosten alle TN mit Bildung	993 988.88	1 210 920.00	51.47	58.74



Schlussabrechnung AWA

	AVIG *	WSH **	BFF ***	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Programmkosten				
Personalkosten/Bildung	764 705.61	47 331.62	3 940.65	815 977.88
Übrige Kosten	353 955.24	21 908.14	1 823.99	377 687.37
Kosten interne Bildung	43 585.41	3 530.32	42.44	47 158.17
Total Programmkosten	1 162 246.26	72 770.08	5 807.08	1 240 823.42
Aufwandminderung				
Erlös aus Dienstleistungen	168 257.38	10 414.33	867.06	179 538.76
Netto Ertrag Projektkosten	–	62 355.75	4 940.03	67 295.78
Total Aufwandminderung	168 257.38	72 770.08	5 807.09	246 834.54
Saldo Programmkosten	993 988.88	0.00	0.00	993 988.88

Teilnehmer Tage/Monate/Jahresplätze

Anzahl Teilnehmer 2005

effektive Anzahl Teilnehmende	249	17	1	267
Total Teilnehmer-Jahresplätze	69.5	4.3	0.3	74.2

Programmteil

Total Beschäftigungstage	17465	1081	90	18636
Total Beschäftigungsmonate	804.84	49.82	4.15	858.80
Jahresplätze Programmteil	67.07	4.15	0.35	71.57
Anteil in Prozent	93.7 %	5.8 %	0.5 %	100 %

Interne Bildung

Total Kurstage	626	51	1	678
Anteil in Prozent	92.4 %	7.5 %	0.1 %	100 %

* **AVIG Arbeitslosen-Versicherungs-Gesetz**

Versicherte Teilnehmende, Zuweisung durch die RAV's

** **WSH Wirtschaftliche Sozialhilfe**

Nicht versicherte Teilnehmende, Zuweisung durch die Gemeinden

*** **BFF Bundesamt für Flüchtlinge**

Anerkannte Flüchtlinge, Zuweisung durch den Thurgauer Flüchtlingsdienst



Schlussabrechnung AWA

	AVIG *	WSH **	BFF ***	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Durchschnittskosten (ohne Kurse)				
Betreuung und Begleitung pro Beschäftigungsmonat	950.14	950.14	950.14	950.14
Übrige anrechenbare Kosten pro Beschäftigungsmonat	439.78	439.78	439.78	439.78
Total Programmteil				
pro Beschäftigungsmonat	1 389.92	1 389.92	1 389.92	1 389.92
pro Beschäftigungstag	64.05	64.05	64.05	64.05
Kursteil				
pro Kurstag/Teilnehmer	69.58	69.58	69.58	69.58
Anteile				
Erlös aus Dienstleistung				
pro Beschäftigungsmonat	209.06	209.06	209.06	209.06
pro Beschäftigungstag	9.63	9.63	9.63	9.63
Ertrag Projektkosten				
pro Beschäftigungsmonat	–	1 251.73	1 191.10	78.36
pro Beschäftigungstag	–	57.68	54.89	3.61
Total Aufwandminderung				
pro Beschäftigungsmonat	209.06	1 460.79	1 400.15	287.42
pro Beschäftigungstag	9.63	67.32	64.52	13.25
Saldo Programmkosten				
pro Beschäftigungsmonat	1 235.02	0.00	0.00	1 157.41
pro Beschäftigungstag	56.91	0.00	0.00	53.34

* **AVIG Arbeitslosen-Versicherungs-Gesetz**

Versicherte Teilnehmende, Zuweisung durch die RAV's

** **WSH Wirtschaftliche Sozialhilfe**

Nicht versicherte Teilnehmende, Zuweisung durch die Gemeinden

*** **BFF Bundesamt für Flüchtlinge**

Anerkannte Flüchtlinge, Zuweisung durch den Thurgauer Flüchtlingsdienst



Bilanz und Erfolgsrechnung

VEREIN ESRA

Bilanz	31.12.2005	31.12.2004
	Fr.	Fr.
Aktiven		
Darlehen ESRA Arbeitsintegrationsprogramm	–	50 000.00
TKB 18 20 425.851-07	69 884.34	13 304.60
TKB 18 44 301.288-03	71 024.60	70 794.55
Mietzinsdepot Schroff AG	10 095.90	10 070.70
Guthaben Verrechnungssteuer	178.46	325.60
Fahrzeuge	5 225.00	10 450.00
Transitorische Aktiven	6 860.37	–
Total	163 268.67	154 945.45
Passiven		
Rückstellungen Programmkosten	63 735.32	56 874.95
Rückstellungen Projektkosten	22 013.85	22 013.85
Vermögen per 1.1.	76 056.65	68 743.40
Vermögensveränderung	1 462.85	7 313.25
Total	163 268.67	154 945.45

Erfolgsrechnung	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
	Fr.	Fr.
Aufwand		
Kapitalkosten	14.00	40.90
Aufwand ESRA Projekt	493.20	826.20
Abschreibungen	5 225.00	5 225.00
Erfolg	1 462.85	7 313.25
Total Aufwand	7 195.05	13 405.35
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	300.00	300.00
Spenden	60.00	250.00
Kapitalertrag	2 035.05	955.35
Mieteinnahmen	4 800.00	11 900.00
Total Ertrag	7 195.05	13 405.35



Konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung

Zusammenzug aus den Jahresrechnungen Verein ESRA und ESRA Arbeitsintegrationsprogramm

Bilanz	31.12.2005	31.12.2004
	Fr.	Fr.
Aktiven		
Flüssige Mittel	699 455.54	556 477.81
Kurzfristige Forderungen	71 476.22	120 593.59
Total Umlaufvermögen	770 931.76	677 071.40
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5 235.00	10 460.00
Finanzanlagen	19 171.45	19 112.35
Total Anlagevermögen	24 406.45	29 572.35
Total Aktiven	795 338.21	706 643.75
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	632 069.54	551 698.30
Rückstellungen	85 749.17	78 888.80
Total Fremdkapital	717 818.71	630 587.10
Vermögen bei Jahresbeginn	76 056.65	68 743.40
Vermögensveränderung	1 462.85	7 313.25
Total Eigenkapital	77 519.50	76 056.65
Total Passiven	795 338.21	706 643.75

Erfolgsrechnung	01.01. – 31.12.2005
	Fr.
Aufwand	
Löhne Festangestellte	533 826.64
Sozialversicherungsaufwand	102 174.99
Honorare Dritte (CARITAS Thurgau)	318 470.30
Personalkosten Bildung	39 125.87
Mieten	258 631.90
Unterhalt	57 194.25
Gemeinkosten	57 793.82
Total Aufwand	1 367 217.77
Ertrag	
Betriebserlöse	178 624.49
Rückerstattung Löhne WSH	120 662.15
Rückerstattung Projektkosten WSH	67 295.78
Programmkosten seco und Diverses	1 000 635.35
Total Ertrag	1 367 217.77



Berichte der Kontrollstellen

ESRA Arbeitsintegrationsprogramm, Verein ESRA

8510 Frauenfeld
Bürohaus Casino
Kasernenplatz 4
Tel 052 724 26 63
Fax 052 724 22 21

FINANZKONTROLLE



KANTON THURGAU

Bericht der Revisionsstelle
an das Amt für Wirtschaft und Arbeit

ESRA Arbeitsintegrationsprogramm

Weinfelden

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der ESRA Arbeitsintegrationsprogramme für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verein ESRA, Sirmach verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

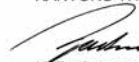
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Vorschriften der massgebenden Gesetze und den Rechnungslegungsgrundsätzen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Frauenfeld, 21. April 2006

FINANZKONTROLLE DES
KANTONS THURGAU


H. Bachmann Th. Heidegger

REVISIONSBERICHT

betreffend Jahresrechnung 2005 des Vereins ESRA, Sirmach

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben mit heutigem Datum die Betriebs- und Vermögens-Rechnung, abgeschlossen am 31. Dezember 2005, geprüft, mit Belegen verglichen und in Ordnung befunden.

Die Vereins-Rechnung erzielt:

Bei Ertrag	von Fr.	7195.05
und Aufwand	von Fr.	5732.20
einen Mehr-Ertrag	von Fr.	1462.85

Das Vermögen des Vereins ESRA erhöht sich analog und beträgt am 31.12.2005	77519.50
---	-----------------

Zusätzlich bestehen folgende zweckgebundenen Rückstellungen:


Rückstellung Programmkosten	von Fr.	63735.32
Rückstellung Projektkosten	von Fr.	22013.85

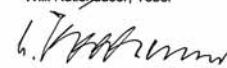
Die Werte (total Fr. 163.268.67) sind ausgewiesen.

Wir beantragen dem Vereins-Vorstand:

- die Vereinsrechnung 2005 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen; und
- den verantwortlichen Organen deren Arbeit herzlich zu verdanken.

Die Revisoren:


Willi Rutishauser, Tobel


Hans Ulrich Thalman, Weiezikon

Die Prüfung der Betriebsrechnung der **Werkstätte ESRA** erfolgt durch kantonale Instanzen. Deren Kontrolle liegt nicht in unserem Aufgabenbereich.

8372 Weiezikon/Tobel, 27. März 2006



ESRA Arbeitsintegrationsprogramm

c/o CARITAS Thurgau
 Felsenstrasse 11, Postfach, 8570 Weinfelden
 Telefon 071 626 80 00, Telefax 071 626 80 35
 esra@caritas-thurgau.ch



ESRA RECYCLING

Fischinger Strasse 66, 8370 Sirmach TG
 Telefon 071 966 32 77, Telefax 071 966 32 78
 esra.recycling@caritas-thurgau.ch



ESRA OFFICE

Felsenstrasse 11, 8570 Weinfelden
 Telefon 071 620 04 70, Telefax 071 620 04 72
 esra.office@caritas-thurgau.ch



ESRA CARITAS Markt

Felsenstrasse 11, 8570 Weinfelden
 Telefon 071 620 04 71, Telefax 071 620 04 72
 esra.caritas-markt@caritas-thurgau.ch

